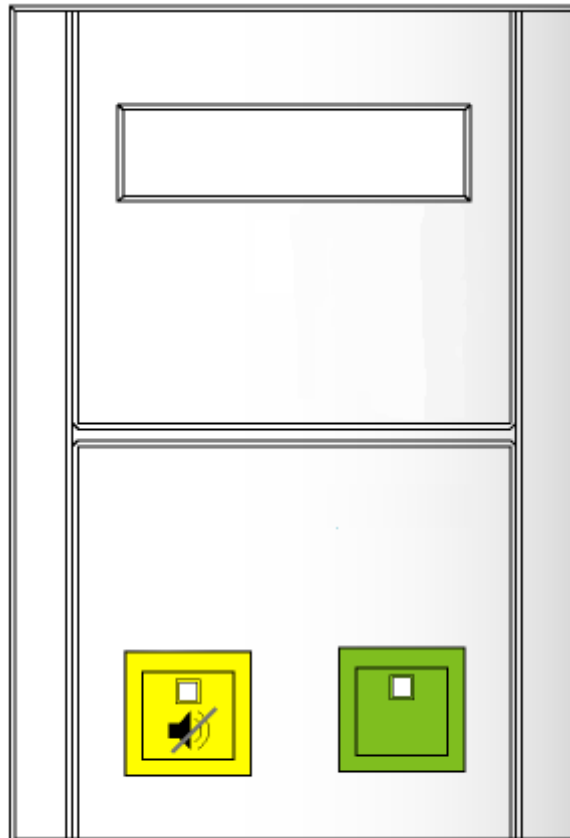


HC3 Dienstzimmerterminal



Bedienungsanleitung

Funktionsbeschreibung.....	2
Softwarebeschreibung.....	3
Technische Daten.....	4
Schaltpläne.....	5

Funktionsbeschreibung

Das DZ2 ist für den Betrieb an +24V Versorgungsspannung ausgelegt und stellt 20 galvanisch getrennte Eingänge bereit.

Die Alarmerkennung erfolgt nach dem Ruhestromprinzip, d.h. jeder Eingang besteht aus zwei Anschlüssen, Signal und Masse. Im Ruhezustand liegen +24V am Signalanschluss gegenüber dem Masseanschluss. Eine Unterbrechung des Stromkreises löst Alarm aus. Dieser bleibt solange bestehen, wie der Signal-Masse-Stromkreis unterbrochen ist.

Ein Alarm wird nur signalisiert, wenn Anwesenheit am DZ2 eingeschaltet (gesetzt) ist.

Anwesenheit wird durch Betätigen des grünen Anwesenheitstasters eingeschaltet. Nochmaliges Betätigen des AW-Tasters schaltet die AW aus. Bei eingeschalteter AW leuchtet die grüne LED im AW-Taster. Außerdem ist das LCD eingeschaltet.

Ein Alarm wird bei gesetzter AW akustisch durch einen Summer und optisch durch Anzeige des Rufortes im LCD signalisiert. Der Rufort darf bis zu 32 Zeichen lang sein und kann für jeden Eingang angepasst werden. Die Anpassung erfolgt von einem Windows-PC (z.B. Laptop) mit USB-Schnittstelle und der optionalen DZ2-PC-Software. Sind mehrere Alarme zugleich aktiv, so werden die Ruforte nacheinander im LCD angezeigt. Der Wechsel von einem Rufort zum nächsten erfolgt nach jeweils drei Sekunden.

Die akustische Signalisierung kann für 20 Sekunden unterbrochen werden, z.B. um die Gegensprechanlage zum Rufort hin zu benutzen. Die Unterbrechung erfolgt durch Betätigen der gelben Stumm-Taste. Nach 20 Sekunden wird die akustische Signalisierung fortgesetzt.

Durch Ausschalten der Anwesenheit wird auch die optische und akustische Alarmsignalisierung ausgeschaltet.

Softwarebeschreibung

1. Systemvoraussetzungen
 1. Microsoft Dotnet 4.0-Runtime-Environment
 2. USB-Schnittstelle
2. Konfiguration lesen / schreiben
 1. DZ2 mit +24V versorgen und mit USB-Kabel an PC anschließen
 2. DZ2-Konfigurationstool starten.
 3. „<<<<<<“ liest die Konfigurationsdaten aus dem DZ2 und zeigt die Parameter „Mode“ und „Rufertext“ für die Eingänge („IN1“ bis „IN20“) in der linken Ansicht an.
 4. „>>>>>“ schreibt die Parameter „Mode“ und „Rufertext“ für die „IN1“ bis „IN20“ aus der linken Ansicht in das DZ2.
 5. „Default“ lädt in die linke Ansicht die Standardwerte für „Mode“ und „Rufertext“
 6. „Mode“ kann entweder „---“ (deaktiviert) oder „Ruhestrom“ sein
 7. „Rufertext“ darf bis zu 32 Zeichen enthalten (zwei Zeilen á 16 Zeichen)
 8. „DE“ ist die Sprachauswahl (DE - deutsch oder EN - englisch)

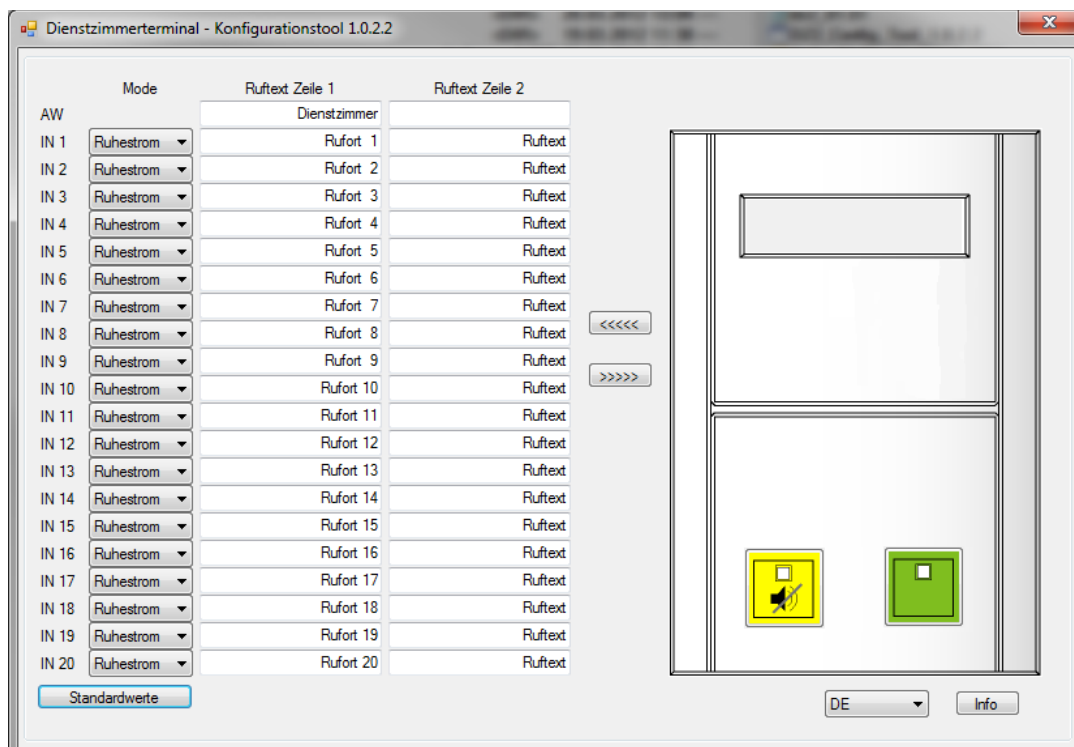


Abb.: PC-Software nach erfolgreicher Verbindung mit DZ2

Technische Daten

Parameter	min	typ	max	Einheit
V_{CC}	21	24	27	V
V_{INPUT}	21	24	27	V
I_{CC} @ 24V, +25°C				
Ruhe	-	15	-	mA
AW ohne Alarm	-	25	-	mA
AW und Alarm	-	30	-	mA
I_{INPUT} @ 24V, +25°C				
je Eingang)	-	2	-	mA
T_{MUTE}	-	20	-	s
$\vartheta_{Umgebung}$	-	25	-	°C

Schaltpläne

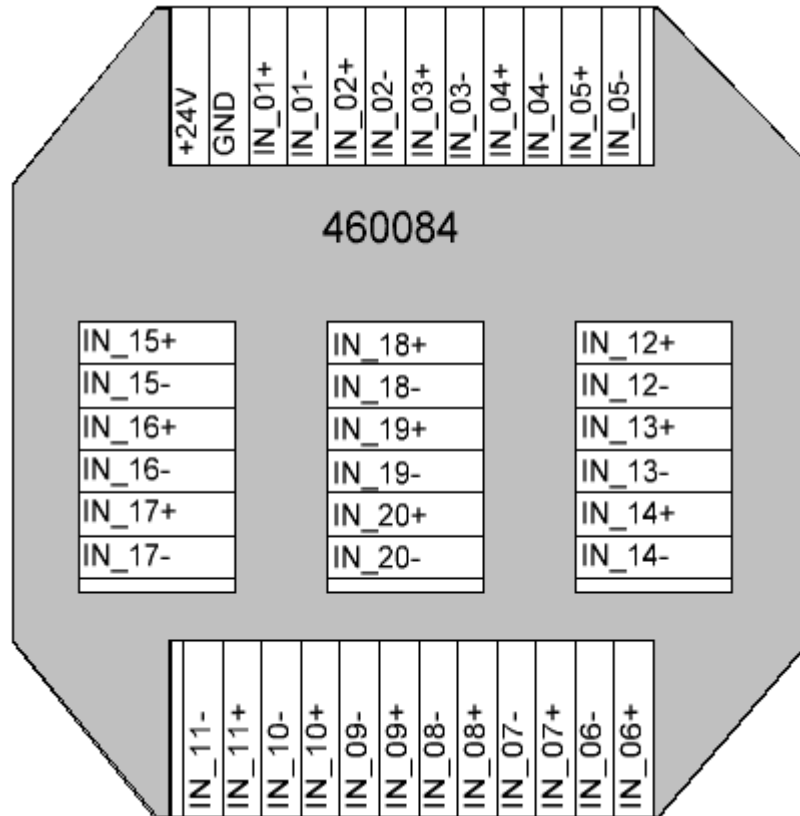


Abb.: Leiterplatte Anschlussträger DZ2 (von unten)

Beispiel: Rufmodul im Ruhestrombetrieb an Eingang 1

Das Dienstzimmerterminal muss über die Kontakte +24V und GND mit Strom versorgt werden.

Das erste Rufmodul wird auf den Eingang IN_01 gelegt. Dazu wird der Ruhekontakt vom Rufmodul mit IN_01(+) verbunden. Am Rufmodul selber muss +24V auf den Wurzelkontakt gelegt werden. Die Mass des Rufmoduls muss anschließend mit IN_01(-) am Dienstzimmerterminal verbunden werden.

Weitere Rufmodule können entsprechend diesem Schema mit dem DZT verbunden werden.

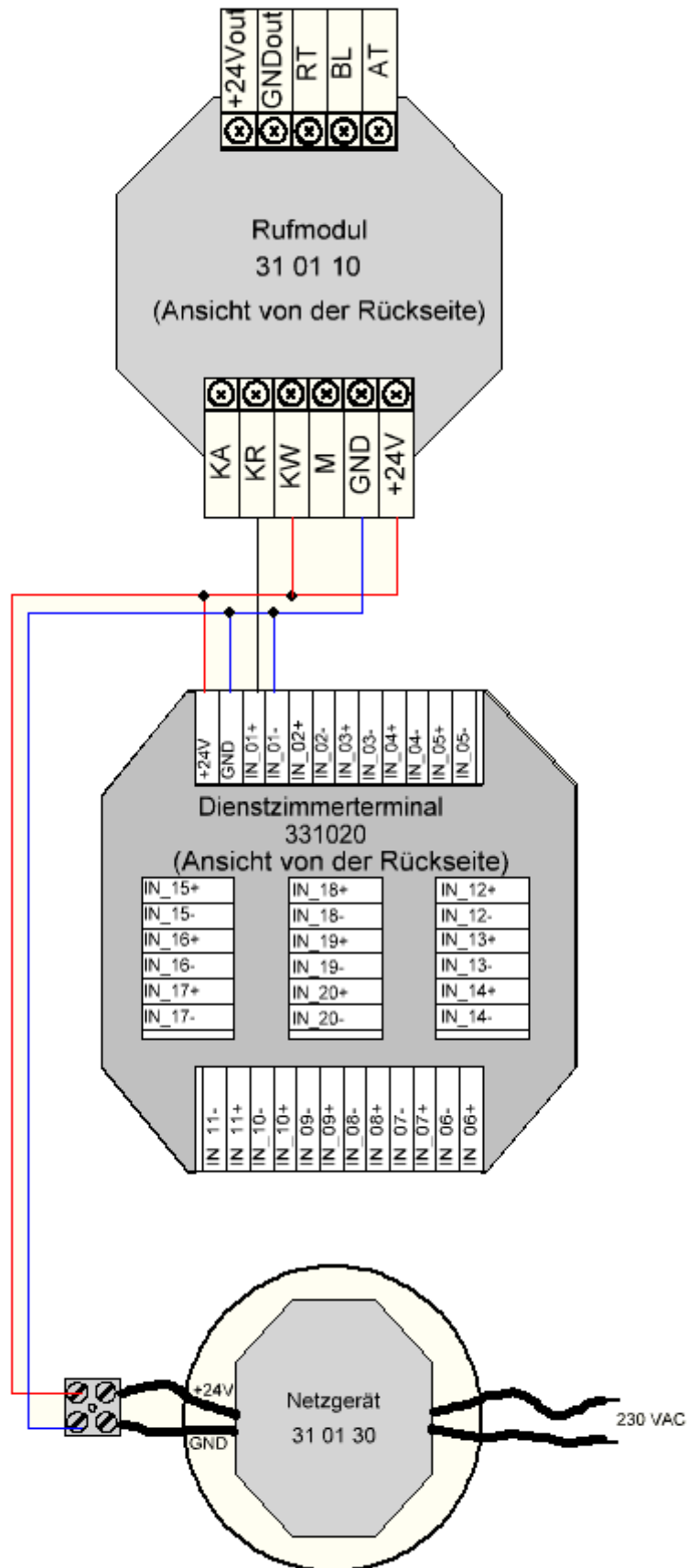


Abb.: Verdrahtungsbeispiel mit einem Rufmodul